



KIBAL
Verein familienergänzende
Kinderbetreuung Amt Laupen
3177 Laupen

Eingewöhnungskonzept

Eingewöhnungsprozess

Der Übergang aus der Familie in die Tagesfamilie bedeutet für jedes Kind eine grosse Herausforderung. Es muss sich an neue Personen, einen veränderten Tagesablauf und an die täglich mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.

Zwar sind auch sehr kleine Kinder in der Lage, sich an neue Umgebungen und Situationen anzupassen, aber insbesondere Kinder im Alter zwischen ca. 1/2 - 3 Jahren sind überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne Unterstützung durch ihre Eltern bewältigen müssen. Neben der Unterstützung des Kindes dient die Eingewöhnungszeit auch dazu, Vertrauen zwischen den abgebenden Eltern und den Tageseltern zu schaffen.

Die Eingewöhnung wird nach den Bedürfnissen, dem Alter und der Reife des Kindes geplant. Das Wohlbefinden des Kindes steht im Vordergrund. Für das Kind sind vertraute Gegenstände von zu Hause hilfreich, z.B. Nuggi, Nuscheli, T-Shirt das nach den Eltern riecht etc.

Rolle und Verhalten der Eltern

Die Eltern planen sich für die Eingewöhnung genügend Zeit ein. Die Aufgabe des eingewöhnenden Elternteils ist es, dem Kind durch Präsenz und einer positiven Einstellung der Tagesfamilie gegenüber, eine „sichere Basis“ zu bieten. Die Eltern nehmen eine beobachtende und eher passive Rolle ein. Sie spielen nicht mit anderen Kindern, das könnte das eigene Kind irritieren und ablenken. Die Eltern sind für ihr Kind da, drängen sich aber nicht auf. Sie zwingen das Kind auf keinen Fall, sich von ihnen zu entfernen und akzeptieren immer, wenn es die Nähe sucht.

Bei den Trennungsversuchen verabschieden sich die Eltern immer liebevoll, kurz und klar vom Kind, auch wenn es protestiert, und verlassen die Wohnung. Die Eltern sind in diesen Zeiten sofort erreichbar und entfernen sich nicht zu weit weg.

Rolle und Verhalten der Tageseltern

Die Tageseltern bereiten die Familie und allfällige bestehende Tageskinder auf das neue Kind vor, damit sich das Tageskind willkommen fühlt. Die Tageseltern planen mit den abgebenden Eltern zusammen die Eingewöhnungszeit. Sie nehmen den Eltern und dem Kind gegenüber eine offene und wohlwollende Haltung ein. Mit dem Kind nehmen die Tageseltern vorsichtig und ohne zu drängen Kontakt auf, um Vertrauen, Interesse und Konstanz zu vermitteln.

Ablauf

- An drei aufeinanderfolgenden Tagen besucht die abgebende Mutter oder der Vater mit dem Kind die neue Tagesfamilie. Die Begegnung sollte ungefähr eine Stunde dauern. Während dieser Besuche sollte die abgebende Mutter/der Vater die Betreuung des Kindes zuerst noch voll übernehmen und dann nach und nach den Tageseltern übergeben. Die Mutter/der Vater überlässt es dem Kind, die neue Umgebung zu erkunden. In den ersten drei Tagen sollten keine Trennungsversuche gemacht werden.
- Am vierten Tag kann ein erster, kurzer Trennungsversuch (z.B. in ein Nebenzimmer) gemacht werden. Sollte das Tageskind aufgrund des Weggehens seiner Mutter/seines Vaters weinen, und die Tageseltern können es nicht trösten, erscheint die Mutter/der Vater wieder.
- Klappt die Trennung gut, kann sie ausgedehnt werden und bei weiteren drei Besuchen nach und nach bis auf die zukünftige Dauer des Aufenthalts des Kindes verlängert werden. Der Abschied sollte jeweils klar signalisiert und nie verheimlicht werden.
- Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Tageskind spielt, lacht und sich von den Tageseltern trösten lässt.
- Die Eingewöhnungszeit muss verlängert werden, wenn das Tageskind weint und sich an die Mutter/den Vater klammert, wenn es die Tageseltern ablehnt und sich nicht trösten lässt.

Entschädigung

Die Eingewöhnungsphase geschieht während der Probezeit des Verhältnisses zwischen den abgebenden Eltern und Tageseltern. Die finanzielle Entschädigung erfolgt gemäss Tarif des Vereins KIBAL.